

Einmaligkeit eines Lebens auf dieser Erde

Yoga als einstmals strenger Weg zur Selbstverwirklichung, ist heute nicht mehr als solcher zu erkennen. Ein Wildwuchs an Kommerzialisierung und Trivialisierung hat Yoga seiner spirituellen Bedeutung entkernt. Neben viel falscher Literatur gibt es zwar zahlreiche wertvolle Lebenshilfe-Bücher, die aber nur Teilaspekte persönlicher Entwicklung in psychologischem Kontext ansprechen. Echte spirituelle Literatur ist meist alt, einfach deshalb, weil unser egozentrisches Zeitalter nicht sehr produktiv auf diesem Gebiet sein kann. Nicht zu vergessen, diese Schriften wurden in relativ unschuldigen Zeiten von Weisen und Heiligen verfasst. Sie in unsere Zeit und Sprache zu transponieren ist echte Herausforderung. Vor allem aber bedarf es dazu eigenen Bemühens um spirituelle Entwicklung. Trotz vieler literarischer Juwelen, die alle das Ziel - den Weg nicht, oder nur vage - beschreiben, bleibt also nur blasse Theorie. Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen, das Dickicht zu lichten und den Weg heraus zu zeigen, war hohe Zeit. Einfach gesagt, es fehlte die authentische verbindliche "How to do it"-Anleitung. Dies ist das Verdienst von Shri Mataji, die den Schritt von Theorie zu Praxis ermöglicht hat. Sie zeigt, daß die evolutionäre Weisheit auch den Ausweg bereit hält, für jeden der es wünscht, ohne Egoismus und Künstlichkeit. Ein Prozess aber, der dauerhaft etwas in Gang setzt erfordert mehr, die Güte und Geduld einer Mutter, die ihr Kind flügge macht. Damit sind wir beim richtig verstandenen Lehrer-Schüler-Prinzip. Shri Mataji hat immer aufgefordert, das Licht weiterzugeben. Yoga als egoistische Selbst Stilisierung, egal auf welcher Ebene, ist ein typisches westliches Missverständnis. Zur Disziplin des Yoga gehört immer der selbstlose Dienst am Nächsten. Shri Mataji hat Tausende von Vorträgen gehalten, thematisch vom Menschlichsten bis hin zu Schwindel erregenden Höhen der Spiritualität. Hier eine Begebenheit besonderer Qualität. Gregoire de Kalbermatten (ein hoher UNO Beamter), dessen Arbeit ihn in die Korridore der Macht dieser Welt brachte, erzählt von einem besonderen Gespräch mit Shri Mataji, das ihn fassunglos machte. Es ist vielleicht nicht der genaue Wortlaut, aber die Aussage ist absolut sinngetreu wiedergegeben.

- Gregoire: Aber Mutter, das ist wirklich ein hässliches Kali Yuga (dunkles Zeitalter). Gab es andere Kali Yugas wie dieses vorher?
- Shri Mataji: Es gab viele andere Kali Yugas vorher, aber dies ist eines der übelsten.
- Gregoire: Aber dann gab es auch andere goldene Zeitalter vorher?
- Shri Mataji: Natürlich, die Folgen der Yugas geben ein Kalpa, das euer Universum ist.
- Gregoire: Wann wird unser Universum enden?
- Shri Mataji: Wenn Sada Shiva es durch Tanzen von Tandava unterbricht, werden die Leute Gottes zu Gott zurückkehren, alles andere wird zerstört. Ich denke nicht, dass es jetzt wegen Sahaja Yoga geschehen wird.
- Gregoire: Wenn unser Weltall kommt und geht, bedeutet das, dass es andere Welten vorher gab?
- Shri Mataji: Ja, viele.
- Gregoire: Aber, Shri Mataji, wohin gehen diese Universen, wenn sie beendet werden?

Shri Mataji: Sie werden ein Chakra in Meinem Körper.¹

Gregoire: Glauben Sie mir, nach dieser Antwort - keine Fragen mehr. Und das Schweigen war sehr galaktisch.

Shri Mataji spricht mit unvergleichlicher Offenheit, Klarheit und Leichtigkeit von Alltäglichem bis tiefsten Wahrheiten, die normal nicht, oder schwerlich zu kommunizieren sind. Sie kann dies, weil sie die Autorität hat darüber zu sprechen. Sie ist echt im Sinne, sie lehrt nicht über, sondern ist das Wissen; woraus die Frage erwächst, wer Shri Mataji selbst ist. Gefragt, wer sie ist, antwortete sie lächelnd: "Ihr könnt mich nicht mental erkennen, nur in euch, in Gedankenlosigkeit, werdet ihr die Wahrheit über mich erfahren.

In fast allen Dichtungen der Menschheit wird er besungen. Es ist der archaische Held im Labyrinth, der Sucher der sich seinen Prüfungen stellt. Der Wahrheit ist er auf der Spur – der Erkenntnis in der Finsternis. Suchen heißt Erkennen, Erkennen gibt Unterscheidung², gibt Entscheidung. Erkennen selbst, ist ein heiliges Prinzip des Lebens. Nur Kundalini und Atma sind Quelle letzter Erkenntnis, gut verborgen im Ozean der Illusion. Wie aber sich nähern dem unendlich Reinen? Nur Verehrung und tiefes Verlangen bringen uns näher zum Ursprung. So reinigen und entwickeln wir unser Erkenntnis-Vermögen. Das zunächst schwache Kerzenlicht der Kundalini gibt erste Erkenntnis. Das vage Morgenlicht wird zum Tageslicht, um die volle Wahrheit zu enthüllen. Jemand aber muss zu Beginn die Kerze anzünden in der überwältigenden Dunkelheit. Wer ist der Jemand?

Shri Mataji, die Adi Shakti musste selbst kommen, das Problem zu lösen. So viele ihrer Kinder, die in diesen modernen Zeiten als Sucher in die Welt kommen, gehen verloren durch falsche Ratgeber, Drogen und einen Lebenswandel, der sie von ihrer spirituellen Veranlagung abbringt. Die Göttin selbst wird aktiv, da es ihre Kinder durch eigene Anstrengungen nicht schaffen können. In heiligen Schriften heißt es, daß dies bereits neunmal geschehen ist. Wenn alles verloren schien, die Dunkelheit übermächtig war, hat die Urmutter Ihre Schöpfung vor dem Untergang bewahrt.

Ohne Zweifel, das hört sich ziemlich sektiererisch an. Dennoch besteht andererseits die minimale Chance von 0,00...001% oder geringer, daß diese Behauptung auch wahr sein könnte. Zur Glaubwürdigkeit stellte Shri Mataji fest. "Wenn Jesus Christus hier und jetzt durch die Türe käme, wir würden Ihn heute, wie damals nicht erkennen. Was also tun? - Unbeeindruckt zum Alltag zurückkehren, ob der Zumutung - die Möglichkeit empört zurückweisen, oder den kleinen Funken Hoffnung nähren und der Sache auf den Grund gehen. Selbst das dürfte schwierig werden, wenn der Kopf sowieso schon explodiert vor Über-Information. Eines ist sicher, es kann kein neues Glaubens-Konstrukt sein, das versucht uns zu überzeugen, keine weitere Theorie, auch wenn sie mental noch so verführerisch ist. Es gilt: Überzeugend ist, was nerval körperlich erlebt wird. Körperliche Erfahrung führt zur evolutionären Urform des Lernens, des "Learning by Doing".

Als Türöffner existiert seit langem eine wundervolle Geste für Demut und Hingabe. Im Osten verehrt man symbolisch die Füße von Heiligen und Weisen, als Quelle Göttlicher Gnade. In vielen

¹ Anm d. Verf.: Es gibt Tausende von Sub-Chakren (Steuerungszentren) im Körper

² Zwischen den Augenbrauen gibt es das sog. Hamsa-Chakra im feinstofflichen System (von Sahaja-Yoga). Es gehört zum Vishuddhi-Chakra (Kehl-Chakra) und steht für das existentielle Prinzip der Unterscheidung.

heiligen Schriften wird die Heilkraft der "Lotusfüße" lobpriesen. Shri Mataji hat uns aufgefordert Ihr unsere Probleme einfach zu Füßen zu legen, sinngemäß: "Ich tue nichts, Du tust Alles"! - Zu einfach, und für den westlichen Verstand unvorstellbar?! Hier gilt "Probierem geht über Studieren". Geben Sie sich eine Zeitspanne dazu, alles andere beiseite lassend, bei Null beginnend, ähnlich einem Kind.

Einige der zentralen Aussagen von Shri Mataji:

- ▶ Intention ist eine Kraft im Universum, und alles und jedes ist mit dieser unsichtbaren Kraft verbunden.
- ▶ Ihr müßt euren Spirit (Atma) erfahren, ohne ihn könnt ihr die Wahrheit nicht erfassen.
- ▶ Ihr seid nicht dieser Körper, ihr seid nicht dieses Gemüt (Verstand), ihr seid der Spirit (Atma), das ist die größte Wahrheit.
- ▶ Ihr könnt die Bedeutung eures Lebens nicht erkennen, wenn ihr nicht mit der Kraft (Kundalini) verbunden seid, die euch schuf.
- ▶ Meditation ist der einzige Weg, wie ihr wachsen könnt. Es gibt keinen anderen Weg. Wenn ihr meditiert seid ihr in Stille, in gedankenlosem Bewusstsein. Nur so findet das Wachstum des Bewusstseins statt.

(Nur gedankenfrei überschreitet man die Grenzen von Dualität und Kausalität - unserer Raumzeit-Gebundenheit und Begrenzung.)

An meine Blumenkinder³

(Poem von Shri Mataji)

Zornig mit dem Leben seid Ihr, wie kleine Kinder, deren Mutter verloren ist in Dunkelheit. Euer Trotz offenbart Verzweiflung am Ende einer nutzlosen Reise.

Ihr kleidet Euch in Hässlichkeit, die Schönheit zu entdecken. Falsches benennt Ihr im Namen der Wahrheit. Um den Kelch der Liebe zu füllen, lasst ihr Euren Gefühlen freien Lauf.

Genug der Mühen der Entsagung, genug der künstlichen Schuld und Maske der Tröstung. Ruhet aus in den Blütenblättern des Lotos, im Schoße Eurer gütigen Mutter.

Mit herrlichen Blumen werde ich Euer Leben schmücken, und Eure Augenblicke füllen mit frohem Duft. Mit göttlicher Liebe werde ich Eure Häupter salben, denn - nicht mehr ertragen kann ich Eure Qual.

³ Das Gedicht "Blumenkinder" von Shri Mataji entstand 1972 auf dem Weg Ihrer ersten Reise in die USA.

Lasst mich Euch verschlingen im Ozean der Freude, so dass sich Euer Wesen verliert in dem großen Einen. Im Blütenkelch Eures Selbst lächelt Er, geheimnisvoll verborgen, Euch dauernd zu necken.

Seid gewahr und Ihr werdet Ihn finden, alles durchströmend mit seeliger Freude, das ganze Universum bedeckend mit Licht.

